

Analyse politischer Reden: Kreuzzug und Dschihad

→ Kapitel 16: Politische Bildung: Die Beeinflussung von Massen (Schulbuch S. 114f.)

Q Pressekonferenz von George W. Bush fünf Tage nach dem Attentat vom 11. September 2001:

Today, people from all walks of life (aus allen Lebensbereichen) gave thanks for the heroes; they mourn (betrauern) the dead; they ask for God's good graces on the families who mourn, and tomorrow the good people of America go back to their shops, their fields, American factories, and go back to work.

Our nation was horrified, but it's not going to be terrorized. We're a great nation. We're a nation of resolve. We're a nation that can't be cowered (unterjocht) by evil-doers. I've got great faith in the American people. (...)

I also have faith in our military. And we have got a job to do – just like the farmers and ranchers and business owners and factory workers have a job to do. (...) We will rid (säubern) the world of the evil-doers. We will call together freedom loving people to fight terrorism. (...)

We need to go back to work tomorrow and we will. But we need to be alert (aufmerksam) to the fact that these evil-doers still exist. We haven't seen this kind of barbarism in a long period of time. No one could have conceivably (vernünftig) imagined suicide bombers burrowing (eindringen) into our society and then emerging (auftauchen) all in the same day to fly their aircraft – fly U.S. aircraft into buildings full of innocent people – and show no remorse (Gewissensbisse). This is a new kind of – a new kind of evil. And we understand. And the American people are beginning to understand. This crusade (Kreuzzug), this war on terrorism is going to take a while.

(...) I will keep my focus to make sure, that not only are these brought to justice, but anybody who's been associated will be brought to justice. It is time for us to win the first war of the 21st century decisively, so that our children and our grandchildren can live peacefully into the 21st century.

(The White House Washington, www.whitehouse.gov/news, zit. nach: <http://www.artikel32.com/geschichte/1/m.php> (21.7.2011.))

Q Rede von Osama bin Laden – „Der Sturm des Glaubens ist gekommen“

Wenige Minuten nach dem Angriff der USA gegen Ziele in Afghanistan am 7. Oktober 2001 zeigt der Fernsehsender „El Dschasira“ des Emirats Katar ein Video mit einer Rede des Terroristenführers:

Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allah gibt, und Mohammed ist sein Prophet. Da ist Amerika, von Gott

getroffen an einer seiner empfindlichsten Stellen. Seine größten Gebäude wurden zerstört, Gott sei Dank dafür. Da ist Amerika, voll Angst von Norden nach Süden, von Westen nach Osten. Gott sei Dank dafür.

Was Amerika jetzt erfährt, ist unbedeutend im Vergleich zu dem, was wir seit etlichen Jahren erfahren.

Unsere Gemeinschaft erfährt diese Erniedrigung und diese Entwürdigung seit mehr als 80 Jahren.

Ihre Söhne werden getötet, ihr Blut wird vergossen, ihre Heiligtümer werden angegriffen, und niemand hört es und niemand nimmt Notiz. Als Gott eine der Gruppen des Islams segnete, Speerspitzen des Islams, zerstörten sie Amerika. Ich bete zu Gott, dass er sie erhöhen und segnen möge. Während ich spreche, werden Millionen unschuldiger Kinder getötet. Sie werden im Irak getötet, ohne Sünden zu begehen, (...). Dieser Tage suchen israelische Panzer Palästina heim (...), und wir hören niemanden, der seine Stimme erhebt oder sich einen Schritt bewegt.

(...) Ich sage, dass die Lage klar und offensichtlich ist. Nach diesem Ereignis, nachdem die Regierungsvertreter in Amerika gesprochen haben, angefangen mit dem Anführer der Ungläubigen weltweit, Bush, und seiner Begleiter, sind sie mit Macht mit ihren Männern angetreten und haben sogar Länder, die zum Islam gehören, zu diesem Verrat bewegen, und sie wollen Gott ihre Kehrseite zeigen, um den Islam zu bekämpfen, um Menschen im Namen des Terrorismus zu unterdrücken.

(...) Diese Ereignisse haben die ganze Welt in zwei Lager geteilt: Das Lager der Gläubigen und das Lager der Ungläubigen, möge Gott euch von ihnen fernhalten. Jeder Moslem muss danach drängen, seiner Religion zum Sieg zu verhelfen. Der Sturm des Glaubens ist gekommen. Der Sturm der Veränderung ist gekommen, um die Unterdrückung von Mohammeds Insel auszumerzen, Friede sei mit ihm. An Amerika und sein Volk richte ich nur wenige Worte. Ich schwöre bei Gott, der den Himmel ohne Säulen errichtet hat, weder Amerika noch die Menschen, die dort leben, werden von Sicherheit träumen, bevor wir diese in Palästina erleben, und nicht bevor alle ungläubigen Armeen das Land Mohammeds verlassen, Friede sei mit ihm.

Gott ist groß, möge der Stolz mit dem Islam sein. Möge Frieden und Gottes Gnade mit euch sein.

(Bin-Laden-Erklärung, „Der Sturm des Glaubens ist gekommen“, Inoffizielle Übersetzung der Nachrichtenagentur AP, online auf: <http://www.spiegel.de>; 21.7.2011)

1. Die Verwendung des Wortes „Kreuzzug“ durch Präsident Bush elektrisierte die Weltöffentlichkeit. Überlege: Welche Erinnerungen wurden wach? Wie musste es speziell in arabischen Ländern verstanden werden? Gibt es im Text andere Anklänge an die Kreuzzugs-Ideologie?
2. Die islamistische Terrororganisation Al Kaida führt einen Dschihad („Heiligen Krieg“) gegen die Ungläubigen. Was ist die genaue Bedeutung des Begriffs? Welche andere Interpretation gibt es?
3. Vergleiche die beiden Reden auch mit der Kreuzzugsrede von Papst Urban II. (Schulbuch S. 114): Welche Rechtfertigungen für einen Krieg führen die Redner jeweils an? Wo siehst du Übereinstimmungen bzw. Unterschiede?